

Standards

*für die Behandlung und Begleitung
substituierter, schwangerer Frauen*

aus dem Inhalt:

- ✕ Vor der Schwangerschaft
- ✕ Erste Hälfte der Schwangerschaft
- ✕ Zweite Hälfte der Schwangerschaft
- ✕ Geburt
- ✕ Nach der Geburt



Mit freundlicher Unterstützung der

und durch



Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. med. Rüdiger Gellert

Unsere Ziele

- ✕ Ungewollte Schwangerschaften vermeiden
- ✕ Frühgeburten vermeiden
- ✕ Bestmögliche Hilfe bei der Bewältigung der neuen Lebensumstände anbieten
- ✕ Das Zusammenleben von Kind und Mutter (Eltern) durch optimale Planung ermöglichen und fördern
- ✕ Alles für die Gesundheit und das Wohlergehen von Kind, Mutter und Vater tun

Wir hatten deshalb im Dezember 2001 einen Runden Tisch initiiert und eine Fragebogenaktion, um mit allen Kolleginnen und Kollegen sozialer und medizinischer Einrichtungen und Behörden Standards zur bestmöglichen Versorgung von substituierten, schwangeren Frauen in Freiburg zu entwickeln.

Jetzt halten Sie das Ergebnis in der Hand.

Wenn Sie zu den Standards noch Fragen haben sollten oder etwas ergänzen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Gundel Schneider

SCHWERPUNKTPRAXIS FÜR DROGENABHÄNGIGE FREIBURG

Rheinstraße 34

79104 Freiburg

TEL 0761 - 207 66 26

FAX 0761 - 207 66 11

e-Mail: schwerpunktpraxis@awo-freiburg.de

www.schwerpunktpraxis-gellert.de



Erarbeitet von

Schwerpunktpraxis für Drogenabhängige Freiburg · Stadt Freiburg im Breisgau Sozial- und Jugendamt Allgemeiner Sozialer Dienst · Universitätsfrauenklinik Freiburg · Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Freiburg · St. Josefs-Krankenhaus · Kinderklinik St. Hedwig · Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken der Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz der Erzdiözese Freiburg e.V. · Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. · DROBS Jugend- und Drogenberatungsstelle des AWO-Kreisverbandes Freiburg e.V. · Pro Familia · Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des AWO-Kreisverbandes Freiburg e.V. · Zentrum für Psychiatrie Emmendingen · Gesundheitsamt der Stadt Freiburg Frühförderstelle des AWO-Kreisverbandes Freiburg e.V. · Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. · Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Diakonischen Werkes

Substituierender Arzt / Schwerpunktpraxis

- ✗ Die substituierte Patientin wird über die Möglichkeit trotz Ausbleiben der Monatsblutung fruchtbar zu sein, aufgeklärt.
- ✗ Das Thema "Schwangerschaftsverhütung" wird bei allen Frauen zwischen 14 und 50 Jahren **aktiv** angesprochen.
- ✗ Bei Kinderwunsch wird auf die Gefahren durch Beikonsum von anderen Substanzen wie Nikotin, Alkohol, Benzodiazepine sowie Nebenwirkungen von Kokain für das Kind hingewiesen.
- ✗ Es findet eine umfassende medizinische Diagnostik und Therapie (Hausarzt, Zahnarzt, Frauenarzt, Psychiater) statt.
- ✗ Der Impf- und Infektionsstatus wird geklärt. (gegen Hepatitis, Diphtherie, etc.)

Drogenberater (sofern erforderlich) / Schwerpunktpraxis

- ✗ Psychosoziale Begleitung dient der Stabilisierung der materiellen und sozialen Situation, der Förderung der sozialen Integration, der Entfaltung und Entwicklung persönlicher Kompetenzen, der Verbesserung der beruflichen Situation und der Aufarbeitung sucht-spezifischer Themen.
- ✗ Es wird der Bedarf von psychosozialer Begleitung ermittelt und Schweigepflichtsentbindungen gegenüber substituierendem Arzt, etc. eingeholt.
- ✗ Die Frau wird bei Bedarf zu anderen, notwendigen Hilfesystemen vermittelt.
- ✗ Das Thema "Schwangerschaftsverhütung" bei allen Frauen zwischen 14 und 50 Jahren **aktiv** ansprechen und über die Finanzierungsmöglichkeit bei finanziell Benachteiligten informieren.

Gynäkologe

- ✗ Es finden **regelmäßige** gynäkologische Untersuchungen statt.
- ✗ Es wird über Verhütungsmöglichkeiten und Familienplanung informiert.
- ✗ Es können Schwangerschaftstests durchgeführt werden.
- ✗ Es findet Krebsvorsorge statt.

Drogenberater / Schwerpunktpraxis

- ✗ Wenn der Partner heroinabhängig ist, sollte er spätestens jetzt zu einer Substitutionsbehandlung motiviert werden.
- ✗ Casemanagement ("Wer macht was?") ist die ideale Methode, wenn mehrere Probleme gleichzeitig vorliegen. Die Schwangere erfährt individuelle Unterstützung und Beratung bei der Inanspruchnahme von Hilfen von verschiedenen Einrichtungen.
Der Drogenberater organisiert die Kooperation aller Beteiligten in Absprache mit der Patientin.
- ✗ Er baut eine verbindliche psychosoziale Begleitung auf.

Gynäkologe

- ✗ Es finden Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen statt.
- ✗ Das Schwangerschaftsalter wird bestimmt.
- ✗ Der Gynäkologe kann über die gesetzliche Regelung eines Schwangerschaftsabbruches informieren und diesen durchführen.
- ✗ Bei Bedarf wird an Pränataldiagnostiker oder an die humangenetische Beratungsstelle überwiesen.

Substituierender Arzt / Schwerpunktpraxis

- ✗ Der Arzt motiviert zu einer stabilen Substitutionsbehandlung mit beständiger Medikamentendosis.
- ✗ Der Gebrauch von psychotropen Substanzen (Beikonsum) wird besonders ernst genommen.
- ✗ Es finden gehäuft Urinkontrollen statt. Der Einsatz eines Alkomat (Alkoholtestgerät) wird empfohlen.
- ✗ Es sollte geklärt werden, ob beim Partner eine Substitutionsbehandlung indiziert ist.

Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung

- ✗ Die schwangere Frau sollte bei Bedarf so früh wie möglich dorthin vermittelt werden, damit Entscheidungshilfen im Konflikt (ob Abbruch oder Schwangerschaft) zeitig gegeben werden können.
- ✗ Bei Bedarf kann eine Beratungsbescheinigung (außer bei katholischen Institutionen) ausgestellt werden.
- ✗ Es besteht die Möglichkeit, nach einem Schwangerschaftsabbruch psychosozialen Beistand zu bekommen.
- ✗ Es wird über gesetzliche und soziale Hilfen, wie Rechtsansprüche, Stiftungsleistungen, Hilfen von Institutionen, sowie über die Antragstellung beraten und informiert.
- ✗ Es wird Hilfe bei der Bewältigung von Krisen in der Partnerschaft und auch im Zusammenhang mit der Schwangerschaft angeboten.
- ✗ Es sind gegebenenfalls auch Hausbesuche / Klinikbesuche (z.B. bei angeordneter Bettruhe) möglich.
- ✗ Es kann Begleitung zu Behörden und Einrichtungen angeboten werden.

Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken (MAKS)

- ✗ Das Projekt MAKS berät, unterstützt und begleitet suchtmittelkonsumierende, schwangere Frauen bei der Organisation der veränderten Lebenssituation.
- ✗ MAKS hilft bei der Suche nach entsprechender medizinischer Betreuung.
- ✗ Die schwangere Frau kann bei Ämterbesuchen unterstützt werden.

Gynäkologen

- ✗ Es findet eine **engmaschige** Betreuung durch den Gynäkologen statt.
- ✗ Eine Schwangerschaft unter Substitutionsmittel ist eine Risikoschwangerschaft, deshalb bedarf es einer speziellen Diagnostik und Therapie.

Entbindungsklinik

- ✗ Die Schwangere und der Partner lernen die Entbindungskliniken kennen.
- ✗ Die werdende Mutter entscheidet sich für eine Entbindungsklinik.
- ✗ In der Klinik werden mit den zukünftigen Eltern alle Fragen zum Thema Geburt besprochen und über die Zeit danach informiert.

Universitätsfrauenklinik Freiburg mit Elternschule

- ✗ Die schwangere Patientin wird interdisziplinär durch Hebammen, Frauenärzte, Kinderärzte, Internisten, Psychologen, Physiotherapeuten und Sozialarbeiter betreut.
- ✗ In der Hebammensprechstunde können Erwartungen und Befürchtungen zur anstehenden Geburt besprochen werden.
- ✗ Es findet Ernährungsberatung und Stillberatung statt.
- ✗ Es wird Akupunktur angeboten.
- ✗ Die werdenden Eltern können sich an einer Kreißsaalführung beteiligen.
- ✗ Vor und nach pränatalen Untersuchungen können Gespräche mit Hebammen geführt werden.
- ✗ Es wird zu freiberuflichen Hebammen vermittelt.
- ✗ In der Elternschule werden Geburtsvorbereitungskurse, Säuglingspflegekurse, Schwangerschaftsschwimmen und Yoga für Schwangere angeboten, sowie Kurse für werdende Eltern von Mehrlingen.

St. Josefskrankenhaus

- ✗ Es werden Vorträge zum Thema: Geburt ohne Angst angeboten.
- ✗ In der ärztlichen Sprechstunde kann Akupunktur in Anspruch genommen werden.
- ✗ HIV-positive Patientinnen werden in enger Kooperation mit einem niedergelassenen HIV-Spezialisten behandelt.

Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung

(insbesondere für Frauen in Notlagen!)

- ✗ Es wird über Rechtsansprüche informiert. (Schwangerschaftskleidung, Erstlingsausstattung, Mehrbedarfzuschlag).
- ✗ Die werdende Mutter erhält psychosoziale Unterstützung in allen Fragen rund um Partnerschaft und Familie und im Zusammenhang mit Schwangerschaft.

Drogenberater / Schwerpunktpraxis

- ✗ Die Kooperation und Koordination von Hilfen wird engmaschig der konkreten Lebenssituation der werdenden Mutter angepasst.
- ✗ Es wird ein Bedarfsplan mit der werdenden Mutter, bzw. den Eltern für die nächsten Monate und über die Geburt hinaus erstellt.

Entbindung vor der 28. Schwangerschaftswoche – (drohende) Frühgeburt

- ✗ Alle Frauen, die eine Frühgeburt vor der 28. Schwangerschaftswoche ("frühe Frühgeburt") erwarten, sollen in der Universitätsfrauenklinik ihr Kind gebären.



Jugendamt

- ✕ Die zukünftigen Eltern können sich vorab über mögliche Hilfen des Jugendamtes zur Erziehung des Kindes informieren. (siehe "Nach der Geburt")
- ✕ Falls eine Adoption in Erwägung gezogen wird:
 - Hilfe bei Entscheidungsprozessen bezüglich Adoption.
 - Vermittlung in die "offene Adoption"
(das heißt, leibliche Eltern und Adoptiveltern bleiben im Kontakt).

Kinderklinik (falls eine stationäre Aufnahme des Neugeborenen bevorsteht)

- ✕ Die werdende Mutter, bzw. die Eltern lernen das Personal der Kinderklinik, sowie die Einrichtung kennen.

Kinderarzt

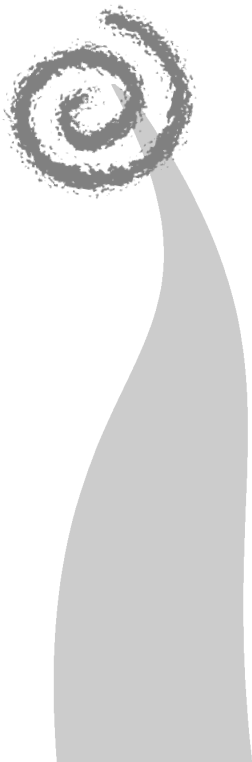
- ✕ Die werdende Mutter und der Kinderarzt lernen sich kennen.
- ✕ Der Kinderarzt wird über den bisherigen Verlauf der Schwangerschaft informiert.

Krankenhaus / Geburtshilfliche Abteilung

- ✗ Das Kind wird geboren.
- ✗ In der Klinik wird das Neugeborene beim Standesamt gemeldet.
- ✗ Bei Bedarf wird der Soziale Dienst des Krankenhauses eingeschaltet.

Versorgung des Neugeborenen

- ✗ Bei ausgeprägter Entzugssymptomatik wird das Kind auf einer pädiatrischen Intensivstation behandelt.
- ✗ Die Behandlungsdauer in der Kinderklinik ist abhängig von dem Gesundheitszustand des Kindes, der Entzugssymptomatik und von weiteren Risikofaktoren (z.B. Infektion, Unreife).



Vor Entlassung aus dem Kinderklinik wird grundsätzlich der Soziale Dienst der Kinderklinik eingeschaltet

- ✗ Vor der Entlassung des Kindes wird geklärt, welche soziale Einrichtung das Casemanagement übernimmt. Das Ziel ist es, die Mutter bei Bedarf zur Inanspruchnahme von Hilfen zu bewegen und gleichzeitig vor einer Überversorgung zu bewahren.
- ✗ In der Regel (zu 90%) wird Kontakt zum Jugendamt aufgebaut.
- ✗ Der Soziale Dienst bespricht und plant mit den Eltern die notwendige Versorgung des Kindes für die nächsten 12 Monate, hierbei werden andere beteiligte Helfer (z.B. Drogenberatungsstelle, Jugendamt) hinzugezogen.

Drogenberater /Schwerpunktpraxis

- ✗ Es wird eine verbindliche psychosoziale Begleitung aufgebaut: Diese wird eine Mischung von Fürsorge, Hilfe zur Selbsthilfe und Kontrolle sein. Sie beinhaltet suchttherapeutische, sozialarbeiterische Themen und Beratung in Konfliktfragen.
- ✗ Der Drogenberater hilft der Mutter, bzw. den Eltern ein optimales Hilfe- und Unterstützungsnetz aufzubauen, welches sowohl für Mutter, bzw. Eltern als auch für das Kind passend ist. Heroinabhängigen Partnern ist eine qualifizierte Substitutionsbehandlung zu empfehlen.
- ✗ Der Drogenberater motiviert zur Inanspruchnahme von Hilfen. (Fachärzte, Lebensberatungsstellen, Sozial- und Jugendamt, Mutter-Kind Kur, Teilentgiftung, etc.)



(Freiberufliche) Hebamme

- ✕ Es erfolgt eine Wochenbettbetreuung, diese ist auch als Hausbesuch möglich.
- ✕ Die Mutter, bzw. die Eltern erhalten allgemeine Pflegeanleitung und Tipps im Umgang mit dem Baby.
- ✕ Es können Fragen zur Ernährung, Tipps im Umgang mit Verdauungsproblemen, mit Hautausschlägen und anderen Beschwerden geklärt werden.
- ✕ Es wird Unterstützung geboten bei Fragen zum Stillen und bei Brustproblemen.
- ✕ Die Hebamme kontrolliert die Gebärmutterrückbildung und die Wundheilung des Dammes.
- ✕ Es wird Rückbildungsgymnastik angeboten, sowie Anleitung zur Babymassage.

Elternschule der Universitätsfrauenklinik Freiburg

- ✕ Es wird Rückbildungsgymnastik und Babymassage angeboten.
- ✕ In Veranstaltungen wird über bewährte Hausmittel für Säuglinge und Kleinkinder informiert.
- ✕ Es existieren Krabbelgruppen für Kinder im Alter bis zu sechs Monaten, vom sechsten Monat bis zum zwölften Monat und ab dem zwölften Monat.
- ✕ Bei Frühgeburten empfiehlt sich der Kontakt zur Frühchen-Initiative, einer Selbsthilfegruppe, die mit der Kinderklinik eng kooperiert.

St. Josefskrankenhaus, Kinderklinik St. Hedwig

- ✕ Es wird ein Angebot gemacht für Mütter, bzw. Eltern mit Schreibabys. In Zusammenarbeit mit dem Kinderarzt wird der medizinische Hintergrund untersucht. Ziel ist letztlich eine gedeihliche Beziehung zwischen Eltern und Kind zu fördern.



Kinderarzt

- ✗ Das Kind wird regelmäßig und bei Bedarf auch öfters dem Kinderarzt vorgestellt.
- ✗ Die Vorsorgeuntersuchungen werden durchgeführt.
- ✗ Damit der Kinderarzt einen Gesamteindruck des Kindes gewinnt, wird nach Möglichkeit ein Kinderarztwechsel gemieden.
- ✗ Bei Bedarf wird in die heilpädagogische Frühförderung oder zur Krankengymnastik vermittelt.
- ✗ Bei Verdacht auf Benzodiazepinvergabe (bei Unruhe des Kindes) wird eventuell ein Drogenscreening beim Kind durchgeführt.

Jugendamt

- ✗ Das Jugendamt berät und unterstützt die Familie in sozialen Notlagen durch
 - Haus- und Familienpflege, (zunächst finanziert über Krankenkasse)
 - Sozialpädagogische Familienhilfe,
 - Vermittlung in Tagespflege,
 - Vollzeitpflege und Kurzzeitpflege,
 - finanzielle Hilfe bei Inanspruchnahme von Krabbelgruppen, Kindergarten,
 - Erziehungsberatung,
 - Mutter-Kind Programme für Alleinerziehende.
- ✗ Das Jugendamt ist zuständig, wenn es um Klärung der Feststellung der Vaterschaft geht, um Unterhaltsregelung oder um die Sorgerechtsregelung.

Substituierender Arzt / Schwerpunktpraxis

- ✗ Das Thema "Schwangerschaftsverhütung" wird **aktiv** angesprochen.
- ✗ Die substitutionsgestützte Behandlung wird nach der Krankenhausentlassung fortgeführt. Es wird auf optimale Medikation geachtet.
- ✗ Auf psychische Verfassung und Belastungsgrad der Mutter wird geachtet und gegebenenfalls zur Inanspruchnahme von Hilfen motiviert.
- ✗ Der Kontrolle von Beikonsum durch Drogenscreenings wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Gynäkologe

- ✗ Es wird über Verhütungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der individuellen Situation (Nikotinabusus, regelmäßige Medikamenteneinnahme) informiert.
- ✗ Es werden gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen gemacht.

Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege

Für Mütter, bzw. Eltern in instabiler Lebenslage, die noch zur Inanspruchnahme von Hilfe motiviert werden müssen, empfiehlt sich der Kontakt zu suchtspezifischen Einrichtungen.

suchtspezifisch: Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken (MAKS) bietet


- ✗ Einzelhilfe
- ✗ Gruppenangebote
- ✗ Mutter – Kind Spielgruppen (Kinder von 0 bis drei Jahren)

Für Mütter, bzw. Eltern, die sich von der Drogenszene distanziert haben und sozial isoliert sind, bietet sich der Kontakt zu suchtspezifischen Beratungsstellen an.

sucht un spezifisch: Sozialdienst katholischer Frauen, Diakonisches Werk, AWO, Pro Familia bieten


- ✗ Hausbesuche (Suche nach Entlastungsmöglichkeiten, alltagsorientierte Hilfsangebote, Kooperation mit Fachdiensten).
- ✗ Mobile Elternberatung (Stärkung der Erziehungskompetenzen).
- ✗ längerfristige Begleitung (auch über das 1. Lebensjahr hinaus).
- ✗ Angebote für kleine Gruppen (ca. vier Teilnehmerinnen) in Wohnortnähe, gezielt für Frauen aus belasteten Lebensverhältnissen (PEKkiP-Gruppe (0 – 1 Jahr, Mutter-Kind-Gruppe: 6 Monate – 2 Jahre) häufig in Wohnortnähe.

Frauenärzte


-  Siehe Ärzteverzeichnis
im örtlichen Telefonbuch
oder in den Gelben Seiten unter "Ärzte"

Schwangerschaftskonfliktberatung / Schwangerenberatung

- | | | | |
|---|--|---|---|
|  | Pro Familia
Sabine Kraft
Humboldtstraße 2
79098 Freiburg
TEL 0761 - 29 62 56 |  | AWO-Kreisverband Freiburg e.V.
<i>Nuša Sullivan-Schneider</i>
Markgrafenstraße 13
79115 Freiburg
TEL 0761 - 45 33 16 11 |
|---|--|---|---|


-  Diakonisches Werk
Merzhauserstraße 4
79100 Freiburg
TEL 0761 - 730 45

Schwangerschaftskonflikte / Schwangerenberatung

-  Universitätsfrauenklinik Freiburg
Prof. Dr.med., Dipl.Psych. Walter Schuth
Hugstetterstraße 55
79106 Freiburg
TEL 0761 - 270 30 02

Schwangerenberatung

- | | | | |
|---|---|---|--|
|  | Sozialdienst katholischer Frauen
<i>Carola Basten</i>
<i>Brigitte Oswald</i>
Rheinstraße 6
79104 Freiburg
TEL 0761 - 296 23 30 |  | Arbeitskreis Eltern werden – Eltern sein e.V.
Rennerstraße 4
79106 Freiburg
TEL 0761 - 28 99 55 |
|---|---|---|--|

-  Helferkreis für werdende Mütter in Bedrängnis e.V.
Frau Hummel
Kartäuserstraße 64
79102 Freiburg
TEL 0761 - 28 97 00
e-mail: helferKreisMuetter@web.com.de

Genetische Beratung



Genetische Beratungsstelle
am Institut für Humangenetik
der Universität Freiburg
Breisacherstraße 33
79106 Freiburg
TEL 0761 - 270 70 56

Freiberufliche Hebammen



Die Broschüre hierzu ist zu beziehen über
M.-A. Trappen
TEL 07641 - 57 08 46
oder *Gelbe Seiten* unter "Hebammen"

Spezialisiert auf Sucht und Schwangerschaft



Schwerpunktpraxis für Drogenabhängige
Dr. med. Rüdiger Gellert
Gundel Schneider
Rheinstraße 34
79104 Freiburg
TEL 0761 - 207 66 26



Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken (MAKS)
Katrín Brändle
Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz
der Erzdiözese Freiburg e.V. (AGJ)
Kartäuserstraße 77
79104 Freiburg
TEL 0761 - 3 32 16

Substituierende Ärzte

Vermittlung über



DROBS Jugend- und Drogenberatungsstelle
AWO- Kreisverband Freiburg e.V.
Uschi Huber
Faulerstraße 8
79098 Freiburg
TEL 0761 - 335 11



Oder:
Kassenärztliche Vereinigung Südbaden
Landesstelle und Bezirksstelle Freiburg
Sundgaullee 27
79114 Freiburg
TEL 0761 - 88 40

Drogenberatung



Schwerpunktpraxis Dr. Gellert
Rheinstraße 34
79104 Freiburg
TEL 0761 - 207 66 0



DROBS – Jugend- und Drogenberatungsstelle
AWO-Kreisverband Freiburg e.V.
Faulerstraße 8
79098 Freiburg
TEL 0761 - 335 11



Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstätte
der Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg e.V.(AGJ)
Oberau 23
79102 Freiburg
TEL 0761 - 207 62 0



Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstätte
Badischer Landesverband gegen die Suchtgefahren e.V. (blv.)
Kronenmattenstraße 2 A
79100 Freiburg
TEL 0761 - 74112



Frauenzimmer e.V.
Suchtberatungsstelle für Mädchen und Frauen
Adlerstraße 12
79098 Freiburg
TEL 0761 - 32211

Geburtskliniken für substituierte Frauen



Universitätsfrauenklinik	+	Elternschule der Universitätsfrauenklinik
Schwangerenambulanz		Termine, Information und Anmeldung
Oberärztin Dr.med. Regina Rasenack		Mo – Do 9.00 bis 12.00 Uhr
Hugstetterstraße 5		TEL 0761 - 270 31 01
79106 Freiburg		
TEL 0761 - 270 31 58		

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Universitätsklinikum		
Oberarzt Dr. med. Roland Hentschel	+	Sozialer Dienst
Mathildenstraße 1		Susanne Piazzolo
79106 Freiburg		TEL 0761 - 270 60 23
TEL 0761 - 270 43 00 /44 81		



St. Josefs - Krankenhaus
Oberarzt Dr. med. Ulrich Lattermann
Sautierstraße 1
79104 Freiburg
TEL 0761 - 27 11 26 01

Kinderabteilung St. Hedwig		Sozialer Dienst
Oberarzt Dr. med. Anton Härtling	+	Esther Maria Kemmler
Sautierstraße 1		TEL 07681 - 208 60 10
799104 Freiburg		
TEL 0761 - 271 11 28 00		

Rund um das Baby



Freiberufliche Hebammen

Die Broschüre hierzu ist zu beziehen über
M.-A. Trappen
TEL 0 76 41 - 57 08 46
oder Gelbe Seiten unter "Hebammen"



Kinderärzte

Siehe Ärzteverzeichnis
im örtlichen Telefonbuch oder Gelbe Seiten



Babyambulanz
Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Freiburg e.V.
Kaiser-Joseph Straße 239
79098 Freiburg
TEL 0761 - 369 33
Mo – Fr 10 – 13 Uhr



Psychoanalytisches Seminar Freiburg
Schwaighofstrasse 6
79100 Freiburg
TEL 0761 - 77 72 21
Mo Di Do Fr 10 - 12.30 Uhr



Sozial- und Jugendamt Freiburg





Allgemeiner Sozialer Dienst
• Hilfen zur Erziehung
• Pflegestellenvermittlung
• Adoptionsvermittlung
Kaiser-Joseph Straße 143
79098 Freiburg
Sekretariat: TEL 0761 - 201 39 01







Haus- und Familienpflege

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Freiburg e.V.
Verena Sumser
Dunanstraße 2
79110 Freiburg
TEL 0761 - 885 08 36
Sprechzeiten: Mo-Do 8.00 – 16.00 Uhr
Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Frühförderung von 0 bis 6 bzw. 7 Jahren

-  Interdisziplinäre Beratungs- und Frühförderstelle
 der AWO-Kreisverband Freiburg e.V.
 Walburga Ebi- Kirchgäßner
 Oberriederstraße 20 (und Außenstellen)
 79117 Freiburg
 TEL 0761 - 781 57
-  Universitätsklinikum Freiburg
 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
 Im Kinder- und Jugendalter
 Oberarzt Dr. Helmut Fischer
 Hauptstrasse 8
 79104 Freiburg
 TEL 0761 - 270 65 01
-  Frühförderstelle
 "Eltern und Kind"
 Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
 Frau Dold
 Frau Seidler
 Fritz-Geigesstraße 31
 79107 Freiburg
 TEL 0761 - 649 44
-  Elterngesprächsgruppe
 der Frühförderung für Eltern und Kind
 Wilhelm Vinke
 Schwarzwaldstraße 1
 79117 Freiburg
 TEL 0761 - 70 67 90

Rund um Erziehungsfragen und Familienberatung

-  Psychologische Beratungsstelle für Eltern,
 Kinder und Jugendliche der Stadt Freiburg
 Rempartstraße 4
 79098 Freiburg
 TEL 0761 - 201 28 51
-  Psychologische Beratungsstelle für
 Eltern,
 Kinder und Jugendliche der Stadt
 Freiburg
 Leisnerstraße 2
 79110 Freiburg
 TEL 0761 - 201 38 59
-  Psychologische Beratungsstelle für Eltern,
 Kinder und Jugendliche der Stadt Freiburg
 Krozingerstraße 19b
 79114 Freiburg
 TEL 0761 - 201 38 69
-  Ehe und Familie,
 Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
 und Lebensfragen
 Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg
 Jacob-Burckhardt-Str. 113
 79098 Freiburg
 TEL 0761 - 386 89 20

Rund um Schutz

-  Frauen- und Kinderschutzhaus e.V.
 Postfach 5672
 79023 Freiburg
 Mo – Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
 15.00 bis 17.00 Uhr
 TEL 0761 - 310 72
-  Kinderschutzbund e.V.
 Türkenlouisstraße 24
 79102 Freiburg
 TEL 0761 - 713 11
-  Allgemeiner Sozialer Dienst
 • **Notdienst**
 Kaiser-Joseph Straße 143
 79098 Freiburg
 Sekretariat: TEL 0761 - 201 39 01